

Pasing am Vorabend der Diktatur des 3. Reichs

Revolution und Räterepublik 1918/19

Am 21.2.1919 wird Kurt Eisner, seit Ausrufung des Freistaats Bayern am 7.11.1918 Ministerpräsident, auf offener Straße erschossen. Und in der Folge wird der Pasinger Hofrat und Landtagsabgeordnete der Bayerischen Volkspartei (BVP), Heinrich Osel, im Zuge eines Racheaktes am selben Tag ebenfalls erschossen.

Die Revolution radikalisiert sich – auch in Pasing kommt es zu einer Doppelherrschaft von Stadtrat und Revolutionärem Arbeiterrat (RAR). Bei der Bewältigung der Nachkriegsprobleme wie Aufrechterhaltung der Ordnung und Lebensmittelversorgung ergibt sich auf politischer Ebene eine eigentümliche Personenkonstellation; es arbeiten zusammen:

- Dr. Alois Wunder (Bürgermeister, parteilos)
- Hans Nimmerfall (SPD, Stadtrat)
- Josef Amann (SPD, später NSDAP, Mitglied des RAR)
- Georg Kugler (USPD, führender Kopf des RAR).

Am 1.5.1919 rücken Truppen der nach Bamberg geflohenen Regierung („Weißgardisten“), nachdem sie den Pasinger Marienplatz überquert haben, in München ein und schlagen die Revolution nieder.

Weißgardisten überqueren den Pasinger Marienplatz Richtung München, 1.5.1919
Private



zur Erinnerung an den Einzug der Regierungstruppen in Pasing am 1. Mai 1919.



Ankündigung einer Veranstaltung mit Ministerpräsident Eisner
Wormtal-Bote



Der erschossene Pasinger Landtagsabgeordnete Heinrich Osel; 21.2.1919
Pasinger Archiv e. V.



Proklamation der anarchistischen Räterepublik auch in Pasing
Wormtal-Bote

Aufruf!